

Bundesminister besucht Werkstatt

Ein Beitrag von Thomas Umsonst, Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V., Frankfurt

Zur diesjährigen Werkstätten:Messe kam eigens der Österreichische Bundesminister für Soziales und Konsumentenschutz, Dr. Buchinger, nach Nürnberg. Als prominentester Vertreter seines Landes eröffnete er am 6.3.2008, gemeinsam mit der stellvertretenden Bayerischen Ministerpräsidentin Christa Stewens, die Messe. Schon bei den Vorbereitungen seines Besuchs in Deutschland wurde das große Interesse des Bundesministers am System der „Werkstatt für behinderte Menschen“ deutlich. Mit großem Interesse nahm er sich die Zeit für einen Rundgang durch die WfB der Stadt Nürnberg. Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer, Werner Lindner und einer kurzen Vorstellungsrunde ging es samt Begleitung durch die Werkstatt.

Dabei konnte sich der Minister von den Leistungen mehrerer Arbeitsgruppen überzeugen. Besonders große Aufmerksamkeit widmete er der Displaymontage im Arbeitsbereich. Vierundzwanzig Werkstattbeschäftigte, betreut von zwei Gruppenleitern, fertigen hier Displays für Wärmemengenzähler. Die Displays werden hierzu in Kleingehäuse eingelegt und mit verschiedenen Kleinteilen zusammenmontiert. Die Ausstattung des Arbeitsplatzes und die fachmännische Bewältigung der Arbeitsaufgaben durch die Beschäftigten beeindruckten den Bundesminister ganz besonders. Neben dem Arbeitsbereich schaute er auch in den Berufsbildungsbereich. Sehr aufmerksam ließ er sich die Bildungskonzepte der Werkstatt erklären. Dabei wurde er auch auf die derzeitige Überbelegung in diesem Teil der Werkstatt aufmerksam gemacht.

Obwohl der Besuch schon deutlich länger als ursprünglich angesetzt dauerte, bestand Dr. Buchinger noch auf einem Kurzbesuch im Förderbereich des Werkes Süd. Konzepte zur Integration von Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen wurden ihm erläutert. Ebenso konnte er sich ein Bild über die den speziellen Wünschen der behinderten Menschen angepassten Umgebungen im Förderbereich verschaffen. In einem Abschlussgespräch hörte Dr. Buchinger aufmerksam den Ausführungen der Werkstattleitung zur aktuellen Situation zu und stellte Fragen zur Ausgestaltung beispielsweise des persönlichen Budgets oder zu Aspekten der Finanzierung einer Werkstatt für behinderte Menschen.

Gut eine Stunde länger als geplant beendete er seinen Rundgang, um sich in die Nürnberger Altstadt zurückzuziehen und auf den abendlichen Staatsempfang in der Nürnberger Kaiserburg vorzubereiten.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V. wird den Kontakt zum Österreichischen Bundesminister für Soziales und Konsumentenschutz im Interesse der Menschen mit Behinderungen und der Werkstätten weiterentwickeln.